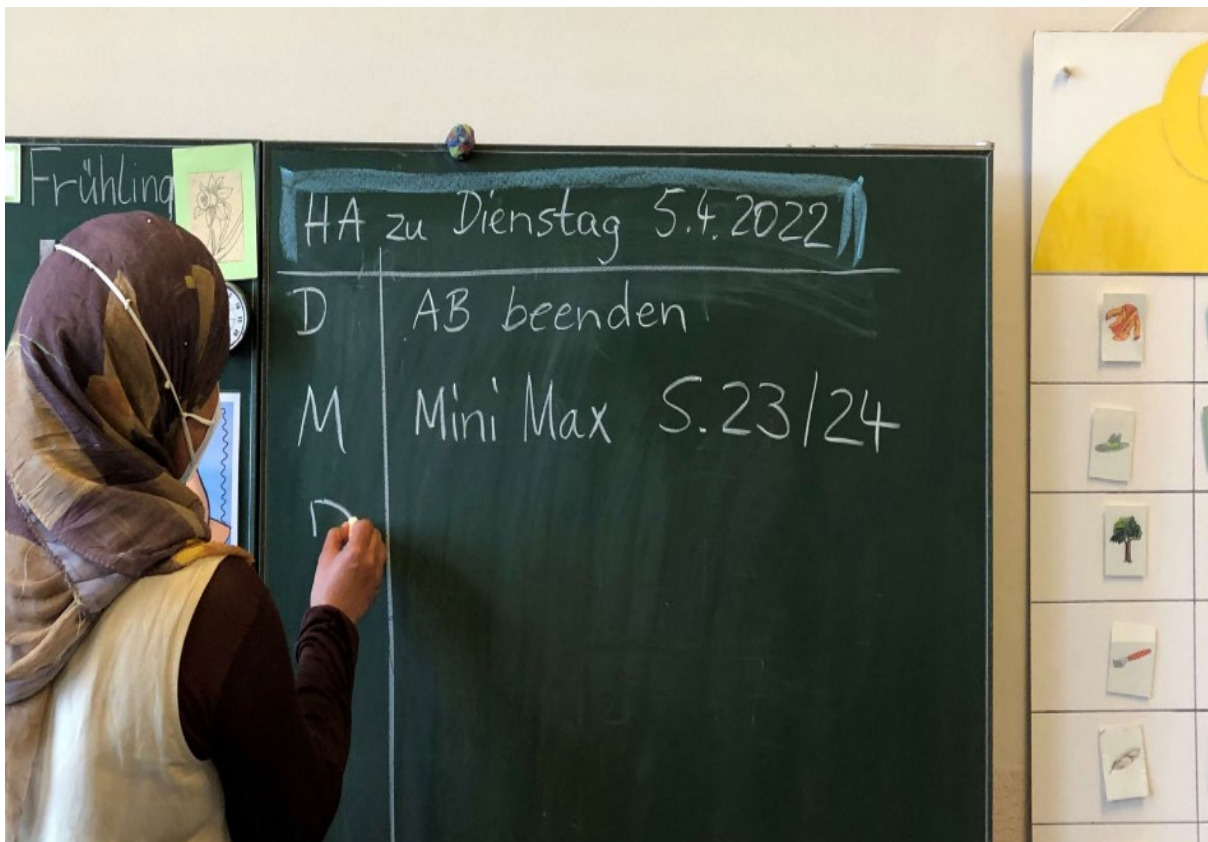




BAB - Bereit für Arbeit im Bildungsbereich



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Stiftung Pfefferwerk

Das Projekt

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und des Landes Berlin und unterstützt durch die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie kofinanziert von der Stiftung Pfefferwerk wurden von April 2021 bis Dezember 2022 arabischsprachige Lehrkräfte weitergebildet.

Sie konnten sich mit dem deutschen Bildungssystem, mit Lehrmethoden und pädagogischen Konzepten beschäftigen, um danach ein einmonatiges Praktikum in einer Berliner Schule zu absolvieren.

Der siebte Monat dient dem Bewerbungstraining und der Vermittlungsunterstützung.

Innerhalb der Weiterbildung lernten die TeilnehmerInnen auch die vielfältigen Möglichkeiten für einen Einstieg in das Berufsfeld kennen.

Viele Teilnehmer*inn waren schon vorher ehrenamtlich im Bildungsbereich engagiert. Sie sollten in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Mentor*innen gestärkt und so ermutigt werden, auch auf dem Arbeitsmarkt wieder an ihre berufliche Erfahrung anzuknüpfen.



Inhalte

Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm waren:

- Wohnsitz in Berlin
- ALG II Bezug sowie
- Deutschkenntnisse auf mindestens B1-Niveau

Ziele:

- Einstieg in das deutsche Schulsystem oder in eine Tätigkeit im Bereich Bildung und Erziehung








Innerhalb der Weiterbildung beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit folgenden Inhalten:

Das Bildungssystem in Deutschland (42 Stunden)
Ehrenamtsarbeit und Arbeitsmarkt (18 Stunden)
Pädagogische Tätigkeitsfelder (42 Stunden)
Mehrsprachigkeit (30 Stunden)
Selbstorganisiertes Lernen (SOL) (72 Stunden)
Kinderrechte / Kinderschutz (30 Stunden)
Gewaltfreie Kommunikation - GFK (30 Stunden)
Umgang mit traumatisierten Kindern (42 Stunden)
Sprachkompetenz für pädagogische Berufe (96 Stunden)
Bewerbungstraining / Praktikumsvorbereitung (48 h)
Deutsch als Zweitsprache (Telc-Prüfungsvorbereitung) (DaZ) (252 h)
Praktikum (160 Stunden)
Reflexionsworkshop / Beratungsgespräche (48 Stunden)
Anerkennung/ Vermittlungsunterstützung (66 Stunden)
Lernwerkstatt/ Integrierte Medienkompetenz (262 Stunden)



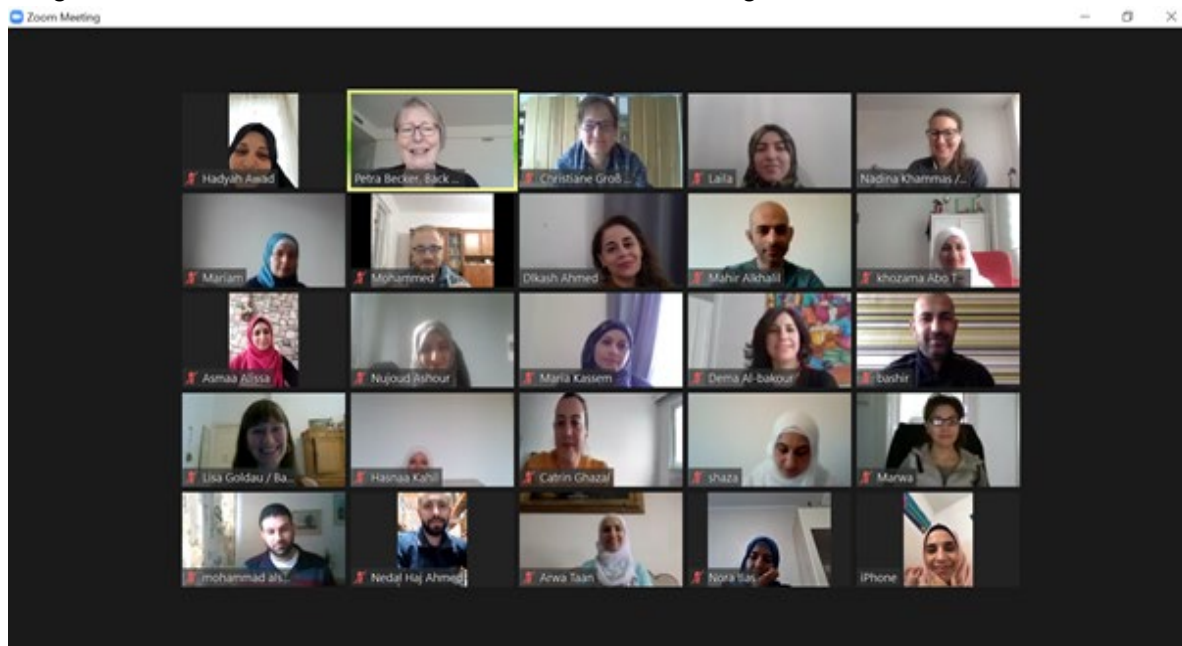
Wortwolke aus dem Deutschunterricht

Projektmitarbeiter*innen

	Petra Becker - Projektleitung und Lehrkraft
	Lisa Goldau - Fachliche Leitung/Lehrkraft bis November 2021
	Eva Meßmer - Fachliche Leitung/Lehrkraft ab Dezember 2021
	Christiane Groß - DaZ-Lehrkraft
	Nadina Khammas - Coaching und Lernbegleitung
	Mariam Zughbi - Projektassistenz
	Vaclav Vavrycuk - Finanzplanung; Controlling;

Der erste Durchgang

Für den ersten Durchgang (01.04. - 31.10.2021) wurden 20 Teilnehmende (TN) akquiriert. Dabei gelang es, einen Kurs zusammenzustellen, in dem alle TN mindestens B2-Niveau mitbrachten. Aufgrund der Corona Pandemie musste der Kurs von Tag 1 an online stattfinden.



Der erste Tag des ersten Durchganges unter Coronabedingungen

Zwar hatten wir als Team aus dem Vorgängerprojekt schon ein Jahr Erfahrung mit dem Onlineunterricht. Trotzdem war es eine große Herausforderung, die Teilnehmer*innen bei der Stange zu halten, weil mit ihnen erst einmal digitale Kompetenzen aufgebaut werden mussten, damit sie sich an den Unterrichtsformaten auch aktiv beteiligen konnten.

Da wurden einige Telefonate geführt mit Teilnehmer*innen, die nach einer Woche sagten: "Das schaffe ich nicht." " Ich gebe auf!" Mit gutem Zureden ging es aber dann doch weiter und am Ende waren alle froh, dass sie dabei geblieben waren.

Hier ein Brainstorming aus dem Modul Kinderrechte und Kinderschutz (zu Beginn des Moduls):

Welche Kinderrechte kennen wir?



Nach dem Unterricht fand täglich eine "Lernwerkstatt" statt, in der die Teilnehmer*innen bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben unterstützt wurden oder ihre digitalen Kompetenzen noch erweitern konnten. Auch dies funktionierte auf Zoom und bei Bedarf in kleinen separaten Formaten – den sogenannten „Breakout Rooms“. Wo ein Wille, da ein Weg!

Die Abschlussfeier konnten wir pandemiebedingt auch noch nicht in unseren eigenen Räumen durchführen. Dazu mussten wir einen extra großen Raum anmieten und auch dort haben wir noch bevorzugt den Garten genutzt. Hier ein Foto von der Abschlussfeier.



Der zweite Durchgang

Für den zweiten Durchgang (01.11.2021. - 31.05.2022) konnten 15 Teilnehmende (TN) akquiriert werden. Das lag daran, dass immer mehr Geflüchtete aus Syrien und dem Irak nun schon seit sechs bis sieben Jahren in Deutschland waren. Manche Ehepartner hatten Arbeit gefunden und so war die Familie nicht mehr im Jobcenterbezug.

Zudem hatten viele inzwischen die Chance auf einen unbefristeten Aufenthalt. Voraussetzung dafür war aber, keine Transferleistungen mehr vom Staat zu beziehen. Manche Interessent*innen entschieden sich daher für einen sicheren Job in einem unterqualifizierten Bereich und gaben ihre Ambitionen auf eine Beschäftigung im Bildungsbereich schweren Herzens auf.

Aufgrund der Corona Pandemie musste auch dieser Kurs fast durchgängig online stattfinden. Nach den Osterferien 2022 wurden die Corona Maßnahmen zwar zurückgefahren. Trotzdem musste der Kurs mit einer Kombination aus Online- Hybrid- und Präsenztagen zu Ende geführt werden, weil einige TN durch ihre familiäre Situation anders nicht in der Lage gewesen wären, den Kurs abzuschließen.



Mit unserem bewährten Traumareferenten Patric Tavanti ging es in allen Durchgängen um die Entstehung von Traumata, ihre Bewältigung und mögliche Spätfolgen. Für alle unsere Teilnehmer*innen war das Thema sehr präsent und stieß regelmäßig auf großes Interesse. Teil unserer Weiterbildungen war dieses Thema natürlich auch, weil wir unseren Absolvent*innen dieses Wissen für die Arbeit mit geflüchteten Schüler*innen mit auf den Weg geben wollten.

Nach sechs Monaten Vollzeitunterricht und einem Monat Praktikum konnten unsere BAB-Teilnehmer*innen des 2. Durchgangs am 31.05.2022 ihre Zertifikate in den Händen halten.



Der dritte Durchgang

Für den dritten Durchgang (01.06.2022 - 23.12.2022) konnten sogar nur 14 Teilnehmende (TN) akquiriert werden. Hinzu kam, dass die Jobcenter im April/Mai 2022 unzählige Anträge von ukrainischen Kund*innen bearbeiten mussten, so dass es einigen Interessent*innen schlicht nicht möglich war, zu ihrem*r Sachbearbeiter*in vorzudringen und eine Zusage für den Kurs zu bekommen.

Dafür fand der dritte Durchgang wenigstens wieder komplett in Präsenz statt.

Intensiv wurde an Sprache, Fachsprache, Schulsystem und partizipativen Lernmethoden gearbeitet. Wie auch in den anderen Durchgängen mussten die Teilnehmer*innen eigene Stundenentwürfe erstellen und in der Gruppe vorstellen.

Ebenso wichtig waren aber auch in diesem Durchgang die Softskills: Umgang mit Trauma, Kinderrechte und Kinderschutz und Gewaltfrei Kommunikation. Alles große Themen, die nicht nur für die Schule und die Kita wichtig sind, sondern für viele Teilnehmer*innen auch für den eigenen Familienalltag eine Hilfestellung geben konnten. Unten im Bild ist der Kurs mit GfK-Trainern Barbara Leitner zu sehen.



Die Absolventinnen des letzten Durchgangs mit ihren Zertifikaten

Ergebnisse

Das Projekt war sehr erfolgreich und hat sicherlich auch dazu beigetragen, die Wahrnehmung migrierter Lehrkräfte in Berlin und bundesweit positiv zu verändern. Durch die Dokumentation aller Module in allen Durchgängen und die Messung des Kompetenzzuwachses (mithilfe von digitalen Fragebögen) können wir beispielhaft folgende Fortschritte präsentieren:

Insgesamt 50 Prozent der Teilnehmer*innen waren mit dem Thema Mehrsprachigkeit (Modul 4) nicht vertraut. Nach dem Abschluss der Weiterbildung fühlten sich 80% der Teilnehmer*innen in diesem Thema sicher.

Ebenfalls nur 50 % aller Teilnehmer*innen waren in ihren Sprachkompetenzen für pädagogische Berufe (Modul 9) sicher. Unserer Evaluation zufolge waren es nach dem Anschluss des Projektes ebenfalls 80%.

Nur 47% aller Teilnehmer*innen konnten sich zu Beginn des Kurses nach eigener Einschätzung klar und gut strukturiert in der deutschen Sprache (Modul 10) ausdrücken. Nach dem Abschluss der Weiterbildung konnten dies 67%.

Insgesamt nur 39% der Teilnehmer*innen wussten vor der Weiterbildung, welche pädagogischen Berufe (Modul 3) für sie in Frage kommen. Nach dem Abschluss des Projektes wussten dies 78%.

Nur 51 % aller Teilnehmer*innen kannten zu Beginn Elemente und Methoden des Selbstorganisierten Lernens (Modul 5). Nach dem Abschluss unserer Weiterbildung fühlten sich 80% in diesem Bereich sicher..



*Was die Teilnehmer*innen besonders aus dem Kurs mitgenommen haben
(Wortwolke aus dem Unterricht)*

Fazit

Es kann noch nicht abschließend beurteilt werden, wie viele der teilnehmenden Pädagog*innen am Ende eine qualifizierte Beschäftigung im Bildungsbereich finden werden. Es gibt jedoch sehr ermutigende Beispiele von Teilnehmer*innen, die sehr glücklich sind, wieder unterrichten zu können und von den Schulen auch sehr geschätzt werden. Von den 33 Absolvent*innen des ersten und zweiten Durchgangs hatten acht relativ bald eine Stelle gefunden, ein Lehrer macht nun das Zusatzstudium.

Da wir immer noch im Kontakt mit den Teilnehmer*innen sind, wissen wir aber auch, dass viele noch auf die Anerkennung warten und in der Zwischenzeit noch einen C1-Kurs nachgeschoben haben.



Gegenseitige Unterstützung im Team und gelegentlich ein gemeinsames Frühstück waren sehr wichtig, um Gefühle der Überforderung immer wieder aufzufangen.

Ein weiteres Einstellungshindernis war das Kopftuchverbot, das kurz nach Ende des dritten Kurses aufgehoben wurde. Wir gehen daher davon aus, dass auch noch mehr Teilnehmerinnen, die zwischenzeitlich als Notlösung bei anderen Trägern beschäftigt waren, den Einstieg in den Schuldienst versuchen werden.

Seit 2021 ist "Back on Track e.V." mit dem BAB-Projekt auch Teil eines bundesweiten Netzwerks von Institutionen, die Qualifizierungsmaßnahmen für migrierte Lehrkräfte anbieten.

Vom 15.-17.07.2022 fand eine Summerschool der Alumni aller Projekte statt, an der sechs Teilnehmer*innen des BAB-bzw. des Vorgängerprojektes (Stark macht stärker) teilnahmen. Ein Pressebericht dazu findet sich hier: <https://www.uni-siegen.de/start/news/oeffentlichkeit/980746.html>

Auf einer bundesweiten Veranstaltung der GEW mit dem Thema "Faire Chancen - So gelingt die berufliche Integration von Lehrkräften mit ausländischen Abschlüssen in den Schuldienst" am 30.03.2023 wurde hervorgehoben, dass gerade niedrighschwellige Angebote eine Vorbereitung auf den Einstieg in ein berufsbegleitendes Zusatzstudium sein können.

<https://www.gew.de/veranstaltungen/detailseite/faire-chancen>.

Daran wollen wir auch weiterhin arbeiten und möglichst bald ein weiteres Projekt aufsetzen.



Abschiedsgeschenk aus dem Praktikum. Wertschätzung ist alles!

© Back on Track e.V. Vereinsregister Charlottenburg VR35292BSitz: Berlin Gemeinnützigkeit bescheinigt vom Finanzamt für Körperschaften
Steuernummer 27/661/50300 Bankverbindung: Back on Track e.V., GLS-Bank, IBAN: DE34 4306 0967 1194 2773 01, BIC: GENODEM1GLS
alle Bildrechte Back on Track e.V.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Stiftung Pfefferwerk